Herr Müller!

Autor(en): **Wyss, Hanspeter**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 50

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Pünktchen auf dem i

öff

Konsequenztraining

Im Bericht von einem Puppenspiel ist zu lesen: «Mit ebensoviel Mitleid wie Schadenfreude und befriedigtem Gerechtigkeitssinn erlebten die durchwegs aufmerksamen kleinen Zuschauerinnen und Zuschauer ein typisches Kasperli-Happy-End.»

Wohlverstanden: Gemeint sind Kinder ab fünf Jahren ... *Boris*

Standpunkte

«Kommt mir nicht zu nahe», sagte der Abstand.
«Ich bin flexibel», sagte der Zustand.
«Wo ich bin, ist was los!» sagte der Aufstand.
«Ich biete Schutz», sagte der Unterstand.
«Noch ist nichts entschieden», sagte der Halbzeitstand.
«Ich sehe das anders», sagte der Kopfstand.
«Warum gibt's bei uns Streit?» sagte der Ehestand.
«Weil keiner richtig spurt», sagte der Radstand.
«Alles fürchtet sich vor der Flut», sagte der Wasserstand.
«Nein, vor der Ebbe», sagte der Kontostand.
«Hier bestimme ich», sagte der Vorstand.
«Jeder kann tun und lassen, was er will», sagte der Unverstand.
«Benehmt euch!» sagte der Anstand.

gk

Gemütlichkeit

Lieber einen wackeligen Wirtshaustisch als einen festen Arbeitsplatz ... *ks*

Us em Innerrhoder Witztröckli

Zwee Schlingl heed de Mette i de Nacht amene Hüüsli e Läätere (Leiter) aagschöllt, enn vo beide ischt unigschtege, go di sebe Graniumstöck go stehle. Do choot de Nachtwächter detweggs (des Weges). «Was machid denn ehr do Cheibs», frooged ehr. «Jo wääscht, s Amereieli hett moon Geburtstag, ond mer wedd ehre e Freudli mache», säät der uff de Läätere obe. De Nachtwächter aber het säät: «Tomms Züüg, das cha mer au Tags mache.» Do rüeft de uff de Läätere obe em sebe wo de enne gschtande ischt: «Chomm, die Gschiidere gehd noe, i nemme die Stöck wieder obe abe.»

Apropos Fortschritt

Schöne Neuigkeit: Der Siegeszug des Personal-Computers hat die Schreibmaschine noch lange nicht verdrängt, auch wenn es sich dabei selbstverständlich nicht mehr um die «gute alte» Schreibmaschine handelt ... *pin*

Rechenschaft

Vergangenes Jahr standen wir vor einem Abgrund.
Dieses Jahr wollen wir einen Schritt vorwärts tun! *ks*

Auflösung von Seite 39: Das Ende vollzog sich mit **1. Lxf5! exf5 2. Df7! 1-0.** Der Tausch auf e1 würde das mit Turmschach auf h1 beginnende Mattprozedere nur um einen Zug verzögern.

Gesucht wird ...

Der auf Seite 39 gesuchte, von vielen verkannte Dichter ist

Wolfdietrich Schnurre (1920–1989).

Weihnachtsvorbereitung

Nicht vergessen: Lametta bügeln! *ks*

KÜRZEST-GESCHICHTE

Wählen dürfen

In Namibia wanderten Menschen barfuss bis achthundert Kilometer weit, um das nächste Wahllokal zu erreichen. Ein Sohn trug seinen Vater auf den Armen zur Urne. Eine Stunde später durfte er sterben. Der Traum seines Lebens hatte sich erfüllt. *Heinrich Wiesner*

Kurz und fündig

VON PETER REICHENBACH

Bereits gibt es bei uns Stacheldraht von der österreichisch-ungarischen Grenze mit Echtheitszertifikat zu kaufen. Die Grenzen werden durchlässiger, nur die Geschäftemacherei kennt überhaupt keine Grenzen.

*

Ein japanischer Hersteller entwickelte einen Anstreich-Roboter, der Fassaden und Fenster unterscheiden kann. Und womit sollen sich eines Tages unsere geschätzten Maler die Zeit verstreichen?

*

Als Zugabe zu einem Computerkauf bietet ein Hersteller auch einen Gratisrucksack an. Endlich merkt der Käufer im voraus, wie schwer er an seinem Kauf zu tragen haben wird.

*

Eine amerikanische Firma hat einen Lautsprecher entwickelt, der zehn Kilometer weit tönt. Ein Freund von mir behauptet, seine Nachbarn hätten diese Neuerfindung in den letzten Jahren getestet ...